

„Unser Projekt „Leih-Oma/Leih-Opa“ ist unter anderem aus persönlichen Gesprächen in unseren Müttertreffs entstanden. Viele Audorfer Familien haben mittlerweile keine Großeltern mehr vor Ort - ihnen fehlt oftmals die die alltägliche Unterstützung bei der Kinderbetreuung. Andererseits haben wir im Rahmen unserer zweijährigen Vereinsarbeit aber auch festgestellt, wie sehr viele Senioren den regelmäßigen Kontakt zu Kindern und Enkelkindern vermissen. Da besteht für uns einfach Handlungsbedarf.“, erklärt Simone Adam, Vorstand der Bürgerhilfe Audorfe.V. die Beweggründe für das neue Projekt.

Die Organisation sieht sich hier als Anlauf – bzw. Vermittlungsstelle für die ehrenamtliche, und daher unbezahlte, Tätigkeit. Keiner braucht sich aber vor zu großen Verpflichtungen zu fürchten: der zeitliche Umfang der Leih-Omas und –Opas erfolgt nach individueller Absprache. Jeder leistet nur so viel er kann und möchte. Auch die Art der Betreuung kann situationsbedingt unterschiedlich gestaltet werden. Mögliche Aktivitäten reichen hier vom Bücher-Vorlesen über Spielplatzbesuche bis hin zum gemeinsamen Basteln, Kochen oder Backen.

Grundvoraussetzung muss selbstverständlich ein „Sich-mögen“ und eine Sympathie füreinander sein. Daher sind anfangs Kennenlernphasen geplant, in denen Eltern, Kinder sowie Leih-Omas und –Opas sich „beschnuppern“ können. Wenn dann die Chemie passt, profitieren alle vom generationsübergreifenden Modell: Eltern können sich ohne finanziellen Aufwand Freiräume schaffen oder Betreuungsengpässe abfedern – mit dem Wissen, dass ihre Kinder gut aufgehoben sind. Diese können dabei vielleicht sogar Dinge lernen oder erfahren, die die Eltern in dieser Form nicht vermitteln können.

„Leih-Großeltern können ihren Leih-Kindern ungeteilte Aufmerksamkeit und Zeit schenken. Das ist an sich schon unglaublich wertvoll für die Kleinen und ihre Eltern. Darüber hinaus liegt der große Vorteil unseres Angebots darin, Kindern, die sonst keinen Kontakt zur älteren Generation haben, wertvolle Erfahrungen zu vermitteln. Hier nehmen die Senioren unserer Meinung nach eine wichtige gesellschaftliche Rolle wahr.“, ergänzt Simone Adam.